



Grünstreifen (Mitte) wird Bundesstraße: Uwe Kappmeier (links) von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Bad Gandersheim und Ingenieur Michael Much begleiten das Straßenneubau-Großprojekt. Unser Bild entstand in Volpriehausen mit Blick Richtung Gierswalde.

Vorarbeiten für B 241-Neubau

Projekt kostet über 33 Millionen Euro

Von Jürgen Dumnitz

VOLPRIEHAUSEN / BOLLENSSEN. Die Baustraßen für den Neubau der Bundesstraße 241 zwischen der Bollertsmühle bei Volpriehausen und Bollensen werden so angelegt, dass sie für den Schwerlastverkehr geeignet sind. Auch einige Feldwege, die für die Zu- und Abfahrt von Lkw und Baufahrzeugen nötig sind, werden für die bevorstehende Belastung „ertüchtigt“, wie es die Baufachleute nennen.

Der Grund: Für den über 33 Millionen Euro teuren Neubau der 4,7 Kilometer langen Straße parallel zur Bahnlinie müssen rund eine halbe Million Kubikmeter Boden bewegt werden – das sind über 19 000 volle Lkw-Ladungen. Etwa die Hälfte (250 000 Kubikmeter) des Boden, wird für den Untergrund des talreichen Abschnittes verwendet, der Rest soll von der beauftragten Baufirma nach und nach abgefahren und entsorgt werden, sagt Michael Much, Bauleiter und Ingenieur des von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (Ge-

schäftsbereich Bad Gandersheim) beauftragten Büros Gries (Göttingen). Zwischengelagert wird Boden derzeit bereits auf einem angepachteten Acker nahe Gierswalde.

Auch für die Anlieferung mit allen Baumaterialien für die acht Brückenbauwerke sind zahlreiche Lkw-Transporte nötig. Much rechnet damit, dass Anfang 2019 die Vorarbeiten mit den Baustraßen und Zuwegungen soweit abgeschlossen sind, dass dann mit dem Bau der neuen Bundesstraße begonnen werden kann. Dazu gehört das Auffüllen von Tälern und das Abbaggern von Erhebungen. An der ersten Brücke soll ab diesem September gearbeitet werden. „Größter Brocken ist der Trog im Bereich der Ortsdurchfahrt bei Volpriehausen zwischen dem Rothenberg vorbei am Freibad bis hin zum Industriegebiet“, sagt Uwe Kappmeier von der Landesbehörde für Straßenbau in Gandersheim. Und: Es gebe auf alle Fälle viel Baustellenverkehr in den nächsten fünf Jahren bis zur Fertigstellung der neuen Bundesstraße.



Baustraße ist schon Teil der neuen Bundesstraße: An der Güldenbergstraße bei Bollensen fahren jetzt Baufahrzeuge auf der Schotterstraße (links), die als Querspange später Teil der Abfahrt von der Bundesstraße wird. Der Zuweg zur Schweineweide (rechts) bleibt.



Planskizze der Querspange: So wie auf diesem Plan der Straßenbaubehörde soll die Abfahrt am Güldenberg bei Bollensen gebaut werden. Dafür sind immense Erdbewegungen vor allem südlich der lila eingezeichneten Bahnlinie (rechts im Bild) nötig. Das Bauwerk ähnelt der aktuellen Abfahrt an der Bollertsmühle bei Volpriehausen. Skizze: Straßenbauamt Gandersheim/nh



Baustraße für Schwerlastverkehr: Eine der fünf Baustraßen für die neue Bundesstraße entsteht direkt nach dem Ortsausgangsschild Richtung Gierswalde. Sie wird für hohe Traglasten angelegt und asphaltiert und soll vielleicht zurückgebaut werden. Fotos: Jürgen Dumnitz



Hat als Osterfeuerplatz ausgedient: Oberhalb von Gierswalde wird die Bahnunterführung (rechts) verfüllt. Wo bisher das Osterfeuer loderte (links), soll bis 2023 die neue Bundesstraße verlaufen.